



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE MÜNCHENSTEIN

Pfarrer Markus Perrenoud

Predigt zum 4. Advent 2020

Evangelium (Lk 1,26-38)

26 Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa mit Namen Nazaret gesandt, 27 zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann aus dem Hause Davids mit Namen Josef, und der Name der Jungfrau war Maria.

28 Und er trat bei ihr ein und sprach: Sei gegrüsst, du Begnadete, der Herr ist mit dir!

29 Sie aber erschrak über dieses Wort und sann darüber nach, was dieser Gruss wohl zu bedeuten habe.

30 Und der Engel sagte zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott: 31 Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. 32 Dieser wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

34 Da sagte Maria zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich doch von keinem Mann weiss?

35 Und der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das gezeugt wird, Sohn Gottes genannt werden. 36 Schau auf Elisabet, deine Verwandte, auch sie hat einen Sohn empfangen in ihrem Alter; und dies ist der sechste Monat für sie, die doch als unfruchtbar galt. 37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

38 Da sagte Maria: Ja, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast! Und der Engel verliess sie.

Predigt

Liebi Gmeind

Sicher händ Sie das au schoo erläbt:

Sie händ öppis verlorä – zum Biispiel d' Brüllä oder s' Portmonnai –

Und jetzt sind Sie verzwiiflet am Suechä –

Und Sie wüssed genau, wo Sie d' Brüllä anäglait händ –

Uf em Stubetisch im Schäleli, wo extra dafür bestimmt isch – oder ii mim
Täschlii, woo ich ii de Garderobä haa

Und das Schääleli wühlet Sie jetzt duurä – im Täschlii dönd Sie umä nuuschä -
immer und immer wieder – da muess es doch sie.

Und Sie chöönd aa nüüt meh anders denkä als aa diä Brüllä –

Und das verfolgt Sie richtig – ä fiixä Gedankä -

Und denn – mängisch - leider niit immer – chuund denn diä Brüllä füürä –

Und zwar amänä ganz andärä Ort, als Sie denkd händ –

Und Sie sind erliechtered – es füühlt sich fasch ää chlii aa wiä ää Erlösig – wiä
ää Nüüaafang -

Ich bii fasch sicher, dass Sie das au schoo soo erläbt händ.

(...)

Bii de Wiehnachts-Gschicht gaahts uum öppis ganz äähnlichs:

Au da ghaat's druum, dass miär öppis ganz fescht sueched –

öppis, wo wichtiger isch als d' Brüllä oder s' Portmonaai –

und dass miär's am'änä Ort gfindet – oder besser gsait: dass es sich amänä Ort *gfindä laht* - wo mä gar niit denkt het.

(...)

Losed miär doch noo einisch aanä uuf diä Gschicht vo de Maria:

Diä Gschicht fangt im Himmel aa – bii Gott – und es wird verzeld, dass Gott sin Engel uusschickt, de Erzengel Gabriel –

Nummää i eim einzigä Satz wird das verzeld – es wird niit uusgschmückt – vo de himmlische Heerschare wird nüüt verzeld – nüüt vom göttlichä Hoofstaat –

Das ist es Gheimnis - da sell mää sich niit z' Muul z' voll nääh –

diä Zrugghaltig voo de Evangelischtä find ich immer bewundernswert (gerade wenn man sie mit anderen Texten aus dieser Zeit vergleicht)

Gott schickt sii Engel – das isch alles, wo miär mönd wüsse.

Und er schickt ihn nach Nazareth in Galiläa – grad uusgchnet nach Nazareth!

Hüüt isch das ää Stadt, wo uf de ganzä Welt bekannt isch – Jesus isch hiä uufgwachsä –

Und jedes Jahr pilgeret Tuusigi und Abertuusigi vo Menschä dett annää, um z' luegä, woo de Jesus uufgwachsä isch –

De Ort, wo er Chind gsii isch – wo er sicher de eint oder anderi Streich gschpielt het –

De Ort, wo er ii d' Lehr isch gangä und Zimmermaa wordä isch –

De Ort, wo er bis zu sim 30 Geburtstag ää sehr äs stills und zrugzognigs Lebe gführt het – mää spricht vo de „verborgene Jahr“ –

Und genau so verborge isch damals Nazareth gsii –

Chuum öpper het gwüsst, wo das Nazareth liieged – niit ämal in Israel selber

Im ganze Alte Teschtament wird das Nazareth niä erwähnt, ii de Heilsgschicht Israels chuunds niit voor -

Es isch äs absoluts Kaff gsii, ja niit ämal äs Kaff – imänä Kommentar haa ich de Uusdruck „Kuhdorf“ gfundä -

(...)

Liebi Gemeind - villicht wüused Sie, wo s' chlinschtä Dorf vo de Schwiiz liiegt – ja genau, im Kanton Uri – wo denn schusch –

Das Dorf heisst „Zuendorf“ – und es liegt zwüsche Hospental und Realp im Urseretal – irgendwo im Nirgendwo -

Es sind eifach 3 oder 4 Hüüser – alles Hööf – natürlich het's ää chlini Kapelle mitärä Maria – und es giit da au ää Beiz – wo Buurä sitzed mit dickä Stümpä – aber diä meishti Ziit isch die Beiz zue –

Und s' Züügli, wo det verbiifahrt – de Glacier-Express vo de Oberalp nach Zermatt – das fahrt aa dem Zuendorf eifach verbii – niä haltet's aa -

und d' Tourischtä näämed das Dörfli gar niit wahr oder wenn, denn vergessed sie's grad wieder -

Ja, und e soo äs Zuendorf isch damals au Nazareth gsii –

Niit ämal ä Stroos he nach Nazareth gführt, das hend Archäologe uusegfundä, uf emä Trampelpfaad het mä muessä laufe.

nummä es paar wenigi Hüüser – sicher kei Beiz, obwohl Beiz ja ursprünglich Hebräisch isch und „Huus“ heisst.

Und i eim voo den wenigä Hüüser woohnt ää Familiä – miär kenned niit ämal de Name – miär kenned nummä dä Name vom Meitli, wo det wohnt – sie heisst Maria.

Aber wer interessiert sich schoo für Nazareth – niemer! – wer interessiert sich schoo für das Meitli Maria – niemer!.

Sie spielet kei Rolle in der Weltgeschichte.

D' Lüüt lueged uf ganz anderi Ort – nach Jerusalem, diä Heiligi Stadt – nach Rom, de Mittelpunkt vo de damaligä Welt –

das interessiert d' Lüüt, voo det erwartet sie d' Lösig vo ihrnä Problem – wenn überhaupt.

Sicher niit uus Nazareh – was chuund vo det schoo Guets?

(...)

Aber Gott, de gseehd das schiinbar ganz anders.

Das isch ja typisch für de Gott, vo dem Bible verzeld – dass er alles immer äs bitzeli anders gseehd als miär Menschä –

und dass er sini Gschichte immer aa Ort aafangt, wo niämerd draa denkt het.

Er wählt dazue nii diä Starchää us, diä Priviligiertä, diä Erschtgeborene,

Nei, immer sind's diä Zweit- und Drittgeborene – diä, vo dene mäa nüüt erwarteted.

Scho ii sinä Gschicht mit Israel isch das so gsii – da het er mit de Sarah und em Abraham aagfangä – grad uusgchnet mit denä – sogar d' Sarah het müessä lachä –

Ja, und jetzt laht er sini nüüi Gschicht mit de Menschä iin Nazareth laa aafangä – grad uusgchnet det annä schickt er siin Erzengel – grad usgchnet zu dem jungä Meitli Maria.

De messianische König – uf de alli wartet – de Sohn des Höchsten, wo Friedä bringt, de sell hiä geborä werde – a dem gottverlassene Ort, wo niemer annä luegt, vo dem Meilti, wo niemer beachtet.

Es isch grad wiä bii de Brüllä, wo miär verloorä händ.

Wo miär immer und immer wieder sueched – miär wüsed doch, wo miär sie anegleit hend -

Und denn taucht sie amäänä Ort uuf, wo miär niä denked händ.

Und so isch es au mit em Messias - üse Erlöser – er taucht amänä Ort, wo niemer denkt hät.

Und er überrascht üs damit alli – und miär fraged üs: wo händ miär bis jetzt eigentlich anä gluegt?

(...)

Liebi Gmeind

Wo lueged miär annä?

Wo sueched miär üsi Brüllä – und woo üses Heil?

Momentan lueged miär alli nach Washington – bald wird det ää nüe President iigsetzt – und miär hoffed, dass den alles anders und vieles besser wird –

Momentan lueged miär alli zu de grossä Pharma-Unternehmä – bald wend diä de Impfstoff gege Covid 19 uf de Markt werfe – und miär hoffed, dass miär denn endlich die Pandemie ii Griff bechöömmed –

Momentan lueged miär alli uuf d' Wiehnächtstäg – und miär überleged üüs fieberhaft, wie und mit wem miär fiired chöönd – was möglich isch und was niit

All das ist gut und richtig – so wiä's damals guet und richtig gsii isch, nach Jerusalem und Rom zlugä – was det passiert, davoo hängt vieles ab.

Aber isch es richtig, nummä det annä zlugä?

Es giit ää psychologische Grundsatz:

Where the attention goes, there the energy flows.

Wo miär üsi Uufmerksamkeit döönd annä richtä, det ghat au alli üsi Energie aanä.

Isch es richtig, üsi Energie nummä uf Washington, d' Pharma-Konzern und de Weihnachtstag z' richtä?

Isch es sinnvoll, d' Brüllä nummä det z' suechä, wo miär meined, miär heiged sie aneglait?

D' Wiehnachtsgschicht laht üs ii, voo all dem eifach einisch wegslugä

Und anä ganz andere Ort annä zlugä – uf Nazareth –

Uf s' üüsere Nazareth – das chlinä Kaff –

aber villicht au uuf üses innere Nazareth –

De Ort ii üsere Seel, wo de Zug vom Bewusstii schusch immer schnell verbii fahrt – ohni aazhaltä –

De Ort, wo niit vollgschtopft isch mit Hoffnigä und Sorgä, Freud und Truur –

De verborgeni Ort, wo's nummä äs paar Hüüsli het – und das stillä Stüübli –

wo Gott zu üs gschprochä het, wo ää Engel üs berührt und beruefä het

Ich glaube fescht draa, dass es ii üs allnä das innere Nazareth giit –

Es isch oft verborgä, verschüttet, verstellt vo all dene andere Ort – vo Rom und Jerusalem, Washington und em Weihnachtsmarkt – aber es isch doch daa

Grad ii dem Jahr, wo jetzt z' End ghaat und wo so schwierig gsii isch, wo so viel uf üüs iiprassled iisch und wo miär mängisch fasch verzwiiflet sind –

Grad ii dem Jahr hend miär villicht gmerkt, wiä guet es üüs tued, ab und zue ii das innere Nazareth zrugzkehre –

und sich s' vergwässerä, zu was ich berufä und vo Gott bestimmt bii – und unter wellem guetä Wort miis Läbä staaht -

Und villicht händ miär jetzt au ii dene bsundere Weihnachtä ganz bsunders Glegeheit dazu, dass innere Nazareth z' suechä –

Und diä guetä Wort z'ghöörä, wo de Engel zur Maria gredt het – diä Wort, wo üs allnä gelted:

Heb kei Angscht, Gnad hesch du ii minä Auge gfunde, Grosses haa ich mit diär vor, in Jesus Christus fang ich hüüt ä nüüi Gschicht mit diär aafangä -

Dieses innere Nazareth wollen wir suchen – und mit Maria antworten: Siehe, mir geschehe nach deinem Wort.

Amen.

Wir beten:

Komm, du Licht der Welt,
komm wie damals so auch heute.

Erfülle uns mit der Sehnsucht nach dem neuen Himmel und der neuen Erde.

Überrasche uns wie Maria
mit der unwahrscheinlichen Botschaft einer neuen Geburt.

Komm, du Licht der Welt,
komm wie damals so auch heute.

Amen.